

Jugendcamp 2017 Daelshof, Kevelaer

Nach dem Motto:

7 Vereine / 7 Camps / 1 Standort

haben wir 4 wunderschöne Tage mit 16 Jugendlichen auf dem Daelshof in Kevelaer verbracht.

Am Donnerstag reisten alle an und die "Bettchen" für Pferde & Reiter wurden gerichtet. Nachdem aufgebaut war, verabschiedeten sich die Eltern von ihren Kindern und ganz wichtig auch von den Pferden und die Jugendlichen trafen sich zum ersten gemeinsamen Abendessen. Anschließend ging es gemeinsam auf die Pferde. Die Jugendlichen hatten die Möglichkeit ihren vierbeinigen Freunden die Halle und den Platz zu zeigen und sich gemeinsam auf die Trainingstage einzustimmen. Alle bereits erfahrenen Turnierreiter ritten in eine Richtung und nahmen die "Neuen" brav mit, indem sie ihnen erklärten wie es in einer Abreitehalle so läuft. Allerdings traute sich danach keiner nach einem Handwechsel zu fragen. Nach gefühlt 15 Min. ging ich zum Abäppeln in die Halle und wurde von einer Jugendlichen gefragt, ob sie auch in die andere Richtung reiten darf. Ich erklärte daraufhin, dass dies selbstverständlich möglich ist und dass man da einfach nur "Handwechsel, bitte" rufen müsse. Nach ein paar Minuten rief die nächste Jugendliche todesmutig "Handwechsel" und wurde darauf von den Jugendlichen direkt korrigiert "Das heißt: Handwechsel BITTE". Dieses BITTE verfolgte uns dann das komplette Wochenende. Da soll noch mal einer sagen, unser Nachwuchs ist nicht gut erzogen...der reitende Nachwuchs ist zumindest spitze.

Um wirklich ganz nah bei Ihren Pferden zu sein, haben die Jugendlichen noch etwas Zeit im Stall verbracht. Als wir Betreuer irgendwann nach ihnen geschaut haben, hatten es sich Hanna auf den Panels von Maxis Box gemütlich gemacht. Auf unser Erscheinen fragte sie ganz erschrocken: "Darf ich hier überhaupt sitzen?". Die Antwort von Lisa, die zwei Boxen weiter mit ihrem Pferd kuschelte, kam prompt "Hallo, das ist eine EWU-Veranstaltung. Du musst einen Helm tragen." Wir haben alle Tränen gelacht. Nein - auch mit Helm sollte man nicht auf den Panels sitzen.

Als die Pferde nach dem Reiten versorgt waren, folgte eine kurze Vorstellungsrunde, damit auch jeder wusste, mit wem man es so zu tun hatte. Hierbei fiel die Jüngste in dieser Runde doch sehr auf. Nachdem plötzlich der Mund nicht eine Sekunde mehr still stand, fragten wir Betreuer, dann doch mal nach: Warum war sie jetzt plötzlich so aufgeregt? Von einem anderen Tisch erhielten wir dann den Tipp: "Isabella hat Cola getrunken". Ja, was Cola so mit einer 12jährigen anrichten kann, wussten wir dann auch....sehr interessante Entwicklung kann ich nur sagen. Es wurde selbstverständlich, zum Schutz der Jugendlichen, sofort ein Cola-Verbot ausgesprochen.

Da es bereits schon sehr spät war, ging es ab ins Zelt. Wer jetzt an Schlafen gedacht hatte, lag leider falsch. Auf diesen Camps entwickelt man plötzlich seltsame Verhaltensmuster. So musste um 1 Uhr noch nach den Pferden geschaut werden - ob diese wirklich schlafen. Dies geht natürlich nicht alleine. Nein, man nimmt noch die Mädels aus dem Nachbarzelt mit. Da es um 1 Uhr nachts meistens dunkel ist, waren überall Gespenster und Geister, die mit wildem Brüllen und Schreien in die Flucht geschlagen wurden. Als dann das Licht im Pferdestall angeschaltet wurde, wunderte man sich, dass die Pferde nicht in den Boxen lagen und schliefen. Jetzt stand die Welt der Jugendlichen total Kopf. Das mussten sie direkt den Anderen mitteilen. Also ging es zurück zu den Zelten. Auf dem Rückweg war es mucksmäuschen still - schließlich wollten sie nicht noch mehr Ungeheuer heranlocken. Das erneute Heranschleichen an den Stall, dieses Mal mit mehreren Nachteulen - wir erinnern uns an die Ungeheuer usw., wurde leider von den Betreuern unterbrochen und alle mussten den direkten Weg ins Zelt antreten - eine totale Katastrophe.

Am nächsten Morgen klingelte der Wecker - gut, dass es Handys gibt. Alle sprangen aus dem Schlafsack und rannten direkt zu ihren vierbeinigen Freunden. Gemäß dem Motto:

"Ein Pferd ohne Reiter ist immer noch ein Pferd, aber ein Reiter ohne Pferd ist nur noch ein Mensch" wurden erst gemeinsam die Pferde versorgt und dann ging es Richtung Duschwagen und zu den Toiletten, um sich frisch zu machen. Pünktlich um 8 Uhr waren alle bereit für ein ausgiebiges Frühstück.

Hermann bereitete in dieser Zeit bereits die Halle und die Außenplätze vor. Damit unsere Jugendlichen täglich die besten Trainingsbedingungen vorfinden konnten, wurde regelmäßig gewässert und abgezogen.

Die Trainer trudelten nach und nach ein. Am Donnerstag musste leider Caroline Leckebusch krankheitsbedingt absagen, deshalb übernahm Yvonne Bischoff kurzerhand das Training der Ranch Riding Gruppe. Zusätzlich hatten sich Stefanie Bubenzer und Jutta Brinkhoff-Völker bereit erklärt den Jugendlichen Tipps und Tricks mit auf den Weg zu geben. Also ging es pünktlich 09:30 Uhr für die ersten drei Gruppen in die erste Trainingseinheit. Steffi begann draußen auf dem Außenplatz mit dem Takt im Trail und dem korrekten Anreiten der Stangen. Sie erzählte, wie man am besten das Tor anreitet und dieses Hindernis korrekt abarbeitet. Sie erklärte sehr engagiert und man merkte deutlich, wie viel Spaß ihr der Trail bereitet. Julia, Hanna und Isabella waren total begeistert von ihren Erklärungen und konnten gar nicht genug bekommen. Jutta erklärte draußen zeitgleich wie wichtig die Gymnastizierung für die alltägliche Arbeit mit dem Pferd ist. Eine Jugendliche staunte nicht schlecht, als sie hörte, dass dies keine Disziplin ist, die man trainieren kann oder auch nicht. Sondern, dass Gymnastizieren die Basic-Arbeit ist. Wieder etwas ganz wichtiges dazu gelernt. Johanna war total begeistert nach der Einheit und sagte: "Jutta hat bei jeder Pferd-Reiter-Kombination die Problemfelder herausgearbeitet und dann mit uns zusammen individuelle Übungen erarbeitet. Die Übungen waren dabei auf das Exterieur der Pferde angepasst. Ich fand es toll."

Ich, als Ersatz für Caro, erarbeitete mir in der Halle derweil mit Monja und Greta das korrekte Reiten einer Ecke. Greta war nach kurzer Zeit total überrascht, dass sie die Schulter ihrer Stute tatsächlich verschieben konnte und dass dies auch noch im Trab und Galopp funktionierte. Monja arbeitete daran Speedcontrol nur über den Sitz und ohne Einwirkung der Hand zu reiten. Gian, Lisa und Ina arbeiteten auf der Geraden am Aufbau eines Rundowns und das Abschalten. Ranch Riding war für Gian und Ina neu aber selbst Gian, der "alte" Reiner, fand das interessant. Vielleicht sehen wir ihn ja doch nächstes Jahr mal in einer Ranch Riding Pattern - ich persönlich würde mich sehr freuen und ich denke auch ganz viele aus dem Camp würden zum Anfeuern vorbei schauen.

Nach dem leckeren Mittagessen von Marianne und dem Team des Daelshofes – es wurde sogar auf die Wünsche der Vegetarier eingegangen – ging es dann schon wieder los zu den Pferden. Es hieß wieder satteln und ab zur 2. Einheit mit Steffi, Christina und Yvonne. Jutta musste sich leider kurzfristig abmelden, da sich ihr Pferd daheim verletzt hatte und der Tierarzt kommen musste. Das haben die Jugendlichen selbstverständlich verstanden und alle drücken dem kleinen Cody ganz feste die Däumchen, dass ganz bald wieder alles gut ist. Aber Christina Balschun, als Trainerin B im Bereich Westernreiten, knüpfte problemlos an die Übungen von Jutta an und übte fleißig mit den Jugendlichen weiter.

Der wenige Schlaf in der Nacht und die Trainingseinheit steckten den Jugendlichen doch in den Knochen. Nachmittags sah man sie nach dem Pferde versorgen leise Richtung Zelte gehen und wir hörte teilweise zwei Stunden nichts von Ihnen. Ja ja jaaaa....wir werden alle nicht jünger.

Nach der kurzen Auszeit waren alle wissbegierig und stürzten sich zum Workshop "Ask a Judge" ins große Zelt. Hier erklärte Stefanie Bubenzer, AQHA Richterin und selbst erfolgreiche Reiterin, auf was in den einzelnen Disziplinen zu achten ist. Ein großes Thema war wie bereits im letzten Jahr der Manöver-Score. Es wurde darauf eingegangen, was der Richter in welcher Disziplin sehen möchte und was genau bewertet wird. Lisa bekam große Augen und sagte plötzlich: "Ach deshalb wurde ich in meiner letzten Horsemanship nicht platziert. Warum sagt mir das denn keiner?". Es wurden viele Fragezeichen zu Ausrufezeichen und alle nahmen wertvolle Tipps für das nächste Turnier

mit heim. Das Wichtigste war aber die Aussage von Steffi: "Wir Richter sind auch nur Menschen. Wenn ihr etwas nicht versteht, kommt bitte zu uns und fragt uns. Wir sind Dienstleister und möchten, dass ihr alles versteht und ich werde alles für euch so transparent wie möglich machen." Alle waren begeistert und dankten Stefanie für die Zeit, die sich genommen hat.

Abends wurde dann die Reithalle zur Spielehalle umfunktioniert. Wir haben Völkerball, Feuer Wasser Blitz, Plumpsack und noch vieles mehr gespielt. Die Stimmung war ausgelassen und alle hatten mega Spaß. Die 17jährige Victoria sagte nach dem Camp als wir sie auf das "Floor is Lava"-Spiel angesprochen haben: "Ich hätte nicht gedacht, wie schnell ich freiwillig über der Bande in der Reithalle hängen würde...sehr cool".

Abends saßen wir noch zusammen und haben Wehrwolf gespielt. Ja was ist nur aus dem Guten "Ich sehe was, was du nicht siehst" geworden?! Nein die Jugend spielt jetzt Wehrwolf. Ihr kennt das Spiel nicht - kein Problem, wir kannten das auch nicht und waren somit leichte Beute für die Jugendlichen. Lisa führte uns als Spielleiterin durch das Spiel: Wir befanden uns hierfür in dem malerischen Dörfchen Düsterwald. Doch die Idylle trog. Das Spiel gliedert sich in Nacht- und Tagphasen. In den Nachtphasen wählten die Wehrwölfe ein Opfer, dass von ihnen "verschlungen" wurde und außerdem agierten die nachtaktiven Rollen. Während des Tages beratschlagten die verbliebenen Mitspieler, wer wohl als vermeintlicher Wehrwolf vorgeführt werden soltel...sehr sehr interessant und letztendlich echt lustig.

Die zweite Nacht verlief viel ruhiger als die Erste, was wohl dem Umstand geschadet wurde, dass alle so müde vom Training und dem Toben am Abend waren. Am nächsten Tag klingelte wieder pünktlich der Wecker und alle Jugendlichen schauten wie bereits am Vortag gemeinsam nach ihren Ponys. Es wurde Heu geholt und Kraftfutter gefüttert, schließlich mussten die Pferde an diesem Tag wieder einiges leisten. Anschließend trafen sich alle im Stübchen zum liebevoll angerichteten Frühstück. Hier wartete auf alle eine Überraschung der Geschäftsstelle und des EWU Präsidiums. Es gab für alle Jugendlichen eine schicke EWU Tasse, Kopfhörer und noch vieles mehr.

Am Samstag waren keine geringeren als Christina Ottersbach, Kristina Müller und Max Weiser für die Jugendlichen angereist. Christina ging mit den RanchRIDern auf den Außenplatz und übte morgens Speedcontrol und die korrekte Linienführung in der Ranch Riding. Kristina und Max gingen mit ihren Gruppen in die Halle. Bei Kristina war zuerst Western Riding und Horsemanship angesagt. So arbeitete sie mit Mia an dem perfekten fliegenden Galoppwechsel und den anderen Mädels an dem korrekten Sitz und der Hilfengebung. Die zweite Gruppe durfte sich über Trail freuen. Sie arbeiteten an dem richtigen Takt an und zwischen den Stangen sowie an der Nachgiebigkeit der Pferde. Max, der sich mit Ina, Lisa und Gian ebenfalls in der Halle befand, feilte an den Manövern so, dass in der Reining noch mehr aus den Pferden herausgekitzelt werden konnte. Gian, war begeistert von dem Unterricht und sagte, er nehme einiges mit heim. Von der 14jährigen Ina hörte man nach der ersten Einheit am Morgen nur "es war wie früher". Lisa war sehr müde, aber total überrascht wie schnell ihre Eliza plötzlich rückwärtsgehen konnte.

Nach der Mittagspause verschwanden die Jugendlichen der zweiten Gruppe wieder zu einem Mittagsschläfchen in die Zelte, damit sie für die zweite Einheit auch fit sind. Die erste Gruppe sattelte derweil schon ihre Vierbeiner und machte sich auf den Weg zu ihren Trainern. Christina, Kristina und Max standen schon mit weiteren Übungen bereit. Bei Kristina ging es wieder um den Takt. Leni, die bereits nach dem Jugendtrainingstag von Kristina total begeistert war, war Feuer und Flamme und trainierte mit ihrem Pony akribisch. Vicky freute sich über die Lope over und die Entwicklung ihrer Pferde. Vicky sagte nach der Einheit "echt so toll wie weit wir gekommen sind - daran muss ich unbedingt weiterarbeiten. Schön, dass Kristina auf jeden so individuell eingegangen ist". Lina trainierte mit Christina draußen. Gino, ihr Pony, aber war davon nicht so begeistert und war sehr unruhig auf dem fremden Reitplatz. Aber mit Hilfe von Christina und Swen

hat sie ihr Herz voraus geworfen und an dem Problem gearbeitet. Zum Schluss waren sie so ein tolles Team und alle gingen zusammen ans Pattern-Training über. Sie sagte nach dieser Einheit: "Toll, dass immer alle für uns da sind. Christina hat nicht nur mit meinem Pferd gearbeitet, sondern auch mir geholfen, damit ich Gino helfen kann. Ich bin froh, dass ich weiter geritten bin und danke Christina für die Hilfe. Gino und ich werden weiter daran arbeiten." Abschließend ist Christina noch auf einige grundsätzliche Fragen der Jugendlichen zum Thema Pattern reiten eingegangen. Auf eine Frage von Isabella antwortete Lina wie aus der Pistole geschossen. Wir waren mehr als erstaunt und auf unser Verblüffen sagte Lina nur trocken: "Was jetzt? Die 1 auf meinem Zeugnis muss ja irgendwie gerechtfertigt sein." Ja liebe Lina, das ist sie bestimmt.

In den Pausen erklärte Swen den Jugendlichen wie man mit einem Rope "Lasso" richtig umgeht. Hierbei gibt es unterschiedliche Herangehensweisen und viele verschiedene Techniken. Es geht einmal um Geschwindigkeit und ein anderes Mal um Präzision. Schritt für Schritt wurde geübt und der ein oder andere traf zum Schluss sogar Ferdinand, den kleinen Holzstier. Isabella hat sich selber gefangen und wieder andere haben Vicky und Julia erwischt - aber auch das war okay. Alle merkten das Roping gar nicht so leicht ist wie es im TV immer aussieht und viel Disziplin und Übung erfordert aber auch die Lachmuskeln trainiert.

Nach dem Abendessen kam Adrienne Jülicher, die Jugendwartin der DQHA NRW, zu Besuch. Sie erklärte mit mir zusammen wie man ein Pferd richtig auf die Prüfung vorbereitet. Welche Hilfsmittel man nutzen kann und wie man richtig zöpfelt. Anschließend wurde in Gruppen erarbeitet, welches Outfit Reiter und Pferd in welcher Prüfung tragen sollten bzw. was man vermeiden sollte. Zum Abschluss wurde gebastelt. Jeder Jugendliche bastelte sich eine Schleife, passend zum Showoutfit, und verzierte diese noch mit Strass, damit es auch ordentlich glitzert und funkelt. Somit hatte jeder ein Mitbringsel und eine Erinnerung an dieses Camp.

Anschließend spielten wir "mein rechter, rechter Platz ist frei...". Das war auch nicht so wie früher. Nein es gab zwei Mannschaften, die mit und die ohne Flaschen und jeder bekam ein Zettelchen mit einem anderen Namen eines Camp-Teilnehmers. Diese Zettel wurden dann immer getauscht beim Platzwechsel...ach ja lange Rede kurzer Sinn. Wir Erwachsenen haben es erst wieder verstanden als es zu spät war und die Mannschaft mit den Jugendlichen hat gewonnen. Aber egal...es war wieder super lustig und wir haben viel gelacht.

Nach der letzten Nacht, unzähligen Mückenstichen später und extremen Schlafmangel startete der letzte Tag des Camps. Etwas wehmütig stiegen alle in den Sattel und Nicole Breuer erwartet die Jugendlichen bereits zum Thema Sitzschule in Halle. Alle ritten ohne Steigbügel und machten Übungen um ihren Körper besser zu spüren und ihren Sitz bewusst zu verändern. Einige bekamen große Augen, als Nicole ihnen erklärte, dass sie über die Spannung in der Körpermitte ihr Pferd langsamer und schneller machen könnten. Sie waren plötzlich ruhig, als dies auch bei ihrem Pferd funktionierte. Nach dieser Einheit fielen Sätze wie "schon interessant, wie feinfühlig mein Pferd sein kann".

Danach wurde es hektisch und sehr bunt auf dem Daelshof. Alle bemalten ihre Pferde und zogen sich ihre Kostüme an. Es kamen nach und nach die Familien und die Freunde der Jugendlichen nach Kevelaer. Der 1. Vorsitzende der EWU Rheinland, Jürgen Vogel, schaute ebenfalls vorbei und bewunderte den Einfallsreichtum der Jugendlichen.

In der Reithalle versammelten sich plötzlich Matrosen, Piraten, Hippies, Einhörner und sogar Pink Panther war vor Ort. Alle Jugendlichen wurden kurz vorgestellt und zeigten, was sie alles am Wochenende gelernt haben. Sara war total happy, weil sie mit Jack so sauber und taktrein durch den aufgebauten Trail Parcours gekommen ist. Ina rutschte im Sliding Stop am Publikum vorbei, was applaudierte und pfiff. Jeder erhielt ein Zertifikat für die Teilnahme an diesem Camp. Abschließend trafen sich alle zum gemeinsamen Mittagessen im Stübchen des Daelshofes wo Marianne und ihre fleißigen Helferlein bereits

ein Büffet vorbereitet hatten. Anschließend hieß es Abschied nehmen von den neu gewonnenen Freunden und zusammen mit der Familie wurde der Heimweg angetreten. Abends entstand bereits eine WhatsApp Gruppe damit alle auch weiter in Verbindung bleiben können.

Abschließend bleibt zu sagen:

Wir haben viel Neues gelernt - sowohl die Jugendlichen als auch wir Betreuer. Alle haben super viel gelacht und es hat einfach Spaß gemacht. Die Trainingseinheiten waren aufgrund der kleinen Gruppen mega intensiv und auch sehr anspruchsvoll.

Danke an alle die geholfen haben, dass auch dieses Jugendcamp unvergesslich bleiben wird.

Danke an die Trainer/-innen, die vor Ort waren.

Stefanie Bubenzer
Jutta Brinkhoff
Max Weisser
Kristina Müller
Christina Ottersbach
Nicole Breuer

Vielen lieben Dank Adrienne Jüliger, dass du beim Workshop „Beauty für Pferd und Reiter“ unterstützt hast. Und danke an meinen Mann, Swen Bischoff, für den Roping-Workshop und dass du bei der Betreuung unterstützt hast.

Auch dir, liebe Caroline Leckebusch, vielen Dank - wir hoffen dir geht es wieder besser. Danke auch an die Trainer, die zugesagt hatten, aber denen wir aufgrund der geringen Teilnehmerzahlen leider absagen mussten. Danke an Jana Künkler, Susanne Flesch und Enja Libor.

Vielen lieben Dank an dieser Stelle auch an die Jugendwarte, Vorstandsmitglieder und Freiwillige der anderen Vereine für die Unterstützung bei der Organisation. Danke an Sandra Schmitz, Melanie Eckel, Conny Teeuwen, Florence Botter, Frank Hibel, Daniel Norff, Ralf Birkenhof, Andre Dybek und Marc Linnebacher.

Mein besonderer Dank geht an das komplette Team des Daelshofes. Die Ponys waren (wie immer) super untergebracht, die Trainingsbedingungen hätten nicht besser sein können und die Verpflegung ein Traum.

Total uneigennützig haben sich auch Nicole Breuer und Christina Balschun verhalten. Die zwei haben kurzerhand ihr Pferde eingeladen und auf den Daelshof gebracht. Somit haben sie drei Jugendlichen die Teilnahme an diesem Camp ermöglicht.

Danke liebe Christina Balschun - Es war mir eine Freude, mit dir zusammen dieses Camp zu organisieren. Die Zusammenarbeit zwischen dem Jugendbereich EWU Westfalen und der EWU Rheinland funktioniert wie immer fantastisch.

Ich bin super HAPPY und freue mich jetzt schon auf eine Fortsetzung im Jahr 2019.

Lieben Gruß
Yvonne Bischoff
(Jugendwartin der EWU Rheinland)